

Kongress für Einzelfertiger zeigt Wege für neues Wachstum

Der erste Kongress für Einzelfertiger findet vom 15. bis 16. Juni in Düsseldorf statt. Unter dem Motto „Im Wettbewerb vorne stehen“ werden 40 Experten aus Industrie und Wissenschaft herausarbeiten, mit welchen betriebswirtschaftlichen Faktoren Einzelfertiger zu alter Stärke zurückfinden. Ein erstes Highlight dazu bringt der Eröffnungsvortrag, in dem Prof. Norbert Gronau von der Universität Potsdam das Geschäftspotenzial von Hybrid-Produkten darstellt. Der Veranstalter des Kongresses, das Institut für Einzelfertiger, erwartet rund 200 Teilnehmer. Diese können aus mehr als 40 Themenvorträgen und Diskussionsrunden wählen. Dr. Patrick Adenauer, Präsident des Verbands der Familienunternehmer (ASU), wird den Kongress als Schirmherr begleiten.

In sechs unterschiedlichen Themensträngen greift das Kongressprogramm die gesamte Bandbreite der Strategie- und Konzeptfragen auf, denen sich Einzelfertiger in besonderer Weise stellen müssen, um im verschärften internationalen Wettbewerb besser und nachhaltiger bestehen zu können. Im Einzelnen sind dies das strategische Management, das Innovationsmanagement, der Einsatz neuer Technologien, Effizienz in der Produktion, Service-Management und Personalführung.

Einen hohen Stellenwert räumt das Kongressprogramm Vertretern aus der Industrie ein, die anhand ihrer eigenen Unternehmenspraxis erläutern, wie sich Einzelfertiger effizienter ausrichten können. Drei Beispiele verdeutlichen das weite Spektrum möglicher Optimierungen: So wird Roland Dammers, Director Industrial beim Ziegeleianlagenbauer Keller HCW, darstellen, welches Maß an Arbeitsvorbereitung wirklichen Mehrwert bringt. Wie Einzelfertiger trotz komplexer Projekte zu einer belastbaren Liquiditätsplanung kommen, zeigt Paul-Gerhard Schmidt, kaufmännischer Leiter des Kunststofftechnik-Spezialisten Acrolyne. Einem vielerorts eher ungeliebten Thema stellt sich Ingo Körner. Der kaufmännische Leiter von Brötje-Automation erläutert, wie sich die aufwändige Aufgabe der Auftragsdokumentation wirtschaftlich lösen und in einen Wettbewerbsvorteil wandeln lässt. Ein weiterer Höhepunkt des von Industrievertretern geprägten Kongressteils wird eine Podiumsdiskussion sein, in der sich drei Einzelfertiger kontrovers damit auseinandersetzen, wie eine Spezialisierung zu höherer Wettbewerbsfähigkeit führen kann.

Neben den Stimmen aus der Praxis tragen auch zahlreiche Vertreter der Wissenschaft zum Kongressprogramm bei. Welchen Nutzen Einzelfertiger aus der aktuellen Forschung ziehen können, erläutert Peter Hausberger vom Technikum Wien. In einem weiteren Kernvortrag untersucht Dieter Fischer, Professor an der Hochschule für Technik in Brugg, wodurch sich Kunden- und Standardfertigung fundamental voneinander unterscheiden.

Themen aus betriebswirtschaftlichen Querschnittsaufgaben runden das Kongressprogramm ab. Hierbei reicht das Spektrum von der Kundengewinnung (Prof. Frank Lasogga, Hochschule Fresenius) über die Mittelstandsfinanzierung (Thomas A. Lange, Nationalbank) bis zur Personalentwicklung (Prof. Klaus Stulle, Hochschule Fresenius).

Besonderes Gewicht legt der 1. Kongress für Einzelfertiger auf das Thema Controlling. Zunächst wird Dr. Karl-Heinz Lachmann, Geschäftsführer von SIM-Automation, der Frage nachgehen, wieviel Controlling Maschinen- und Anlagenbauer brauchen und wie sich damit Geld verdienen lässt. Anschließend haben Kongressteilnehmer (nach Voranmeldung) die Gelegenheit, in einem Experten-Roundtable aus Industrievertretern, Unternehmensberatern und Wissenschaftlern das Thema zu vertiefen.